



## PRESSEMITTEILUNG

### Koepjohann'sche Stiftung feiert 10-jähriges Jubiläum des Frauentreffpunkt „Sophie“

**Berlin, 19. November 2019** – Vor zehn Jahren begann die Koepjohann'sche Stiftung, neben der Förderung weiterer sozialer Projekte im Stiftungsgebiet, selbst operativ tätig zu werden. Der Frauentreffpunkt „Sophie“ für in Not geratene Frauen wurde in den Räumlichkeiten der Albrechtstraße 15 im November 2009 in Betrieb genommen. Jährlich nutzen etwa 800 Frauen die niedrigschwelligen Angebote des Frauentreffpunkts „Sophie“. Am **22. November 2019 um 13 Uhr** wird **Dr. Eva Högl, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion**, die Jubiläumsfeier mit einem Grußwort eröffnen.

Die Besucherinnen finden in der „Sophie“ einen Raum mit Rückzugsmöglichkeiten vom anstrengenden Leben auf der Straße sowie soziale Beratung und Begleitung. In den Räumlichkeiten besteht die Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen, zudem steht eine Kleiderkammer zur Verfügung. Innerhalb der Öffnungszeiten wird eine warme Mahlzeit angeboten. Das Besondere an diesem Angebot innerhalb der Wohnungslosenhilfe sind die Öffnungszeiten, die berlinweit einmalig sind: Über das Wochenende, von Freitag bis Montag und an allen Feiertagen ist die Einrichtung geöffnet. Die Finanzierung sämtlicher Kosten von etwa 70.000 € jährlich wurden und werden bisher allein durch die Koepjohann'sche Stiftung getragen. Ein seit Jahren gewachsenes Netzwerk von engagierten Ehrenamtlichen unterstützt Mirian Ramos-Ortiz, Einrichtungsleiterin Sophie, während der Öffnungszeiten.

Obdachlose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen erleben die wohl härteste Form gesellschaftlicher Ausgrenzung. Immer mehr Frauen und ihre Kinder sind betroffen und verfangen sich in einem Teufelskreis, aus dem zu entkommen es immer schwieriger wird, insbesondere in Zeiten von Wohnungsnot bedingt durch den Mangel an bezahlbarem Wohnraum und existenzsichernden Arbeitsplätzen. Alleinerziehende und ihre Kinder sind häufig armutsgefährdet, zudem ist hinreichend belegt, dass häusliche Gewalt eine der Hauptursachen für Obdachlosigkeit bei Frauen, zunehmend mit Kindern, ist.

Schon damals, als die Stiftung vor 227 Jahren von dem Unternehmer und Schiffsbaumeister Johann Friedrich Koepjohann zum Wohle der Witwen und Waisen errichtet wurde, mussten viele Frauen und Kinder, rechtlos und wirtschaftlich abhängig, große Armut erleiden. Damals wie heute ist es der Stiftung ein Anliegen, immer wieder auf die Notlagen aufmerksam zu machen und gleichzeitig Maßnahmen zu ergreifen, damit unbürokratisch und niederschwellig geholfen werden kann.

**10 Jahre „Sophie“,  
Jubiläum am 22. November 2019, 13 - 16 Uhr,  
Geschäftsstelle Koepjohann'sche Stiftung 14 E,  
10115 Berlin**

#### **Pressekontakt:**

**Janka Haverbeck**, Vorstandsmitglied Koepjohann'sche Stiftung, verantwortlich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0173 207 34 91, [haverbeck@koepjohann.de](mailto:haverbeck@koepjohann.de)

**Heidrun Lüdtk**e, Geschäftsführerin Koepjohann'sche Stiftung, Tel.: 030 28 27 807, [luedtke@koepjohann.de](mailto:luedtke@koepjohann.de)

*Die **Koepjohann'sche Stiftung** wurde 1792 von dem Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann gegründet und ist eine der ältesten Stiftungen in Berlin. Koepjohann verfügte testamentarisch, dass seine in der Spandauer Vorstadt gelegenen Immobilien den Grundstock für eine Stiftung bilden sollten. Aus den Miet- und Pachteinnahmen werden bis heute bedürftige Frauen aus der Familie des Stifters und der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg mit Zuwendungen versorgt. Die Stiftungsarbeit ist im Sinne des Stiftungszwecks weiter ausgebaut worden und die Stiftung finanziert sowohl eigene Einrichtungen als auch verschiedene soziale Projekte im Stiftungsgebiet, die sich für Frauen, Kinder, Jugendliche und Senioren einsetzen. [www.koepjohann.de](http://www.koepjohann.de)*